

CH_VB 20023783 vom 16. März 1994

Bundesverwaltung, 1994-03-16, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/ch_vb__td_class__metadataCell__20023783__td_

FR: CH_VB 20023783 du 16 mars 1994

IT: CH_VB 20023783 del 16 marzo 1994

Volltext

16. März 1994 379 Sprachliche Verständigung #ST# Dreizehnte Sitzung -Treizième séance
Mittwoch, 16. März 1994, Vormittag Mercredi 16 mars 1994, matin 08.10h Vorsitz -
Présidence: Haller Gret (S, BE) Ordnungsantrag - Motion d'ordre Hess Peter (C, ZG):
Angesichts der reichbefrachteten Traktandenliste - es ist wohl das erste Mal in den letzten
zehn Jahren, dass drei Seiten Papier benötigt werden - beantrage ich Ihnen, das Geschäft
94.007 (Bericht zur Aussenwirtschaftspolitik 93/I.II) anstatt in Kategorie III in Kategorie
IV zu behandeln. Das würde bedeuten, dass nur die Kommissionssprecher diesen Bericht
darlegen und die Fraktionssprecher auf ihre Kommentierung verzichten müssen. Ich gehe
davon aus, dass eine Fachkommission aus 27 Mitgliedern unseres Rates diesen Bericht
besprochen hat, so dass wir ausnahmsweise die Zeit etwas straffen können. Ich nehme an,
dass die Reihen ohnehin gelichtet sein werden, bis dieser Bericht behandelt wird. Zbinden
Hans (S, AG): Eigentlich müsste sich der Präsident der Kommission dafür einsetzen, dass
man diesen Bericht beraten könnte - und zwar nicht, weil ich in der Kommission mit-
mache und darin involviert bin, sondern aus einem anderen Grunde: Wir möchten darüber
diskutieren, ob man diesen Bericht das nächste Mal vielleicht in einer integrierten Form,
zum Beispiel im Rahmen eines aussenpolitischen Berichtes, behandeln könnte. Damit
wären wir auch in der Lage, die Aussenpolitik auf ihre Kohärenz hin zu überprüfen, und
wir würden sehen, wie es mit der Entwicklungspolitik, mit der Aussenwirtschaftspolitik,
mit dem ganzen Finanzverkehr steht. Wir haben diese Bereiche in ganz verschiedenen
Berichten abgelegt und sind dennoch nicht in der Lage, die Fragen kohärent, integral zu
diskutieren. Wenn Sie diesem Antrag Folge geben, dann wird dieses Ritual das nächste
Mal, das übernächste Mal weitergehen, und wir können diesen Bericht über die
Aussenwirtschaftspolitik - der notabene einen wichtigen Bereich betrifft, der die momentan
laue Entwicklung der Binnenwirtschaft kompensiert - nicht wirklich diskutieren.
Mühlemann Ernst (R, TG): Herr Hess Peter hat mich vor seinem Ordnungsantrag
konsultiert. Ich bin der Meinung, dass wir bezüglich Ratsarbeit an der Grenze dessen
angelangt sind, was vernünftig ist Wenn Sie das heutige Programm mit dem doch sehr
gewichtigen Problem der Konsequenzen der Alpen-Initiative anschauen, dann muss man
halt irgendwo Ökonomie der Kräfte betreiben. Ausnahmsweise kann man meines Erachtens
diesen Aussenwirtschaftsbericht in Kategorie IV behandeln. Wir haben ihn in der
Kommission ausführlich besprochen. Wir haben festgestellt, dass die Schwergewichte aus
diesem Bericht in separaten Botschaften und Berichten erscheinen, wie etwa der Gatt-
Botschaft oder dem Nord-Süd-Bericht. Ausnahmsweise würde ich Ihnen also empfehlen -
auch angesichts der Tatsache, dass wir eine ausgedehnte Debatte über Aussenpolitik
hatten -, hier Kategorie IV zu wählen. Abstimmung - Vote Für den Ordnungsantrag Hess
Peter 80 Stimmen Dagegen 41 Stimmen #ST# Sammeltitel - Titre collectif Sprachliche
Verständigung Compréhension linguistique Fortsetzung - Suite Siehe Seite 362 hiavor -
Voir page 362 ci-devant 92.083 Verbesserung der Verständigung zwischen den

Sprachgebieten Amélioration de la compréhension entre les différentes régions linguistiques Fortsetzung- Suite Siehe Seite 362 hiavor - Voir page 362 ci-devant Bühlmann Cécile (G, LU): Ich spreche zu zwei Aspekten des Berichtes, nämlich zum Verhältnis zwischen Mundart und Standardsprache in der deutschsprachigen Schweiz und zur Empfehlung der Kommission an den Bildungsbereich, zwei- sprachige Schulmodelle einzuführen oder zu unterstützen. Mich hat gefreut, dass die Kommission bei den Mitgliedern, die nicht deutsch sprechen, um Verständnis dafür geworben hat, dass in der deutschsprachigen Schweiz die Mundart die Sprache der ganzen Bevölkerung ist, welche unabhängig vom gesellschaftlichen Status von allen gesprochen wird. Ich möchte hier eine kleine Klammer öffnen, denn das ist nicht in allen Ländern so. In Italien zum Beispiel ist die Mundart für den familiären Bereich reserviert und wird nicht in allen gesellschaftlichen Schichten gesprochen. Ich möchte beifügen, dass der Mundartgebrauch nicht aus böser Absicht gegen- über Anderssprachigen zunimmt, sondern-das mag Sie vielleicht erstaunen - es ist auch ein Stück Demokratisierung. So hat in der Schule zum Beispiel der Mundartgebrauch im Zusammenhang mit den neueren Unterrichtsformen wie Gruppenarbeit, Werkstattunterricht - also insgesamt mit den weniger lehrerzentrierten Unterrichtsformen - zugenommen. Eine ähnliche Entwicklung ist bei den Medien festzustellen. Durch den vermehrten Einbezug des Publikums in Form von Interviews und Telefonbefragungen hat auch dort der Mundartgebrauch zugenommen. Für uns Deutschschweizerinnen und Deutschschweizer ist die schweizerdeutsche Mundart die Sprache, zu der wir die engste emotionale Beziehung haben und in der wir uns am differenziertesten ausdrücken können. Zu ihr werden wir immer ein besonders enges Verhältnis haben. Unsere Erfahrung in der Schule war die, dass immer dort, wo es ernst galt, wo benotet und selektioniert wurde, die Standardsprachegebraucht werden müsste. Übrigens spreche ich bewusst nicht von Hochdeutsch, weil dieser Ausdruck suggeriert, dass Hochdeutsch besser sei als Mundart, und dabei handelt es sich nur um eine andere Norm der gleichen Sprache. Beide Normen sind gleichwertig. Sie haben beide ihre Bedeutung, ihren Reichtum und ihren je sinnvollen Anwendungsbereich. Es zeugt von Dünkel, wenn behauptet wird, schwierige wissenschaftliche Zusammenhänge könnten nur in der Standardsprache ausgedrückt werden. Das stimmt nicht Die schweizerdeutschen Mundarten sind so reichhaltig und differenziert, dass mit ihnen alles ausgedrückt werden kann; wenn aber anderssprachige Leute - Leute, die die Mundart nicht verstehen - anwesend sind, ist es selbstver-

Schweizerisches Bundesarchiv, Digitale Amtsdrukschriften Archives fédérales suisses, Publications officielles numérisées Archivio federale svizzero, Pubblicazioni ufficiali digitali Ordnungsantrag Motion d'ordre In Amtliches Bulletin der Bundesversammlung Dans Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale In Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale Jahr 1994 Année Anno Band I Volume Volume Session Frühjahrssession Session Session de printemps Sessione Sessione primaverile Rat Nationalrat Conseil Conseil national Consiglio Consiglio nazionale Sitzung 13 Séance Seduta Geschäftsnummer --- Numéro d'objet Numero dell'oggetto Datum 16.03.1994 - 08:10 Date Data Seite 379-379 Page Pagina Ref. No 20 023 783 Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung. Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale. Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.